

GOTTESDIENSTE

— DONNERSTAG —

Döbern

Katholisch

Corpus-Christi-Kirche: 20 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, 22 Uhr Anbetung.

Casel

Evangelisch

Dorfkirche: 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Forst

Evangelisch

Gemeindesaal der Herrnhuter Brüdergemeine, Blumenstraße 3: 16.30 Uhr Gottesdienst.

Pflegeheim, Am Haag 46: 15.30 Uhr Gottesdienst.

Stadtkirche St. Nikolai, Am Markt: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholisch

Herz-Jesu-Kirche, Kirchstraße 3: 18 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, 20 Uhr Anbetung.

Guben

Evangelisch

Gemeindehaus, August-Bebel-Straße 4: 17 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl.

Selbständig evangelisch-lutherisch

Kirche Des Guten Hirten, Berliner Straße: 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Reichenbach

Katholisch

Marienkirche, Rosenweg 14: 18.30 Uhr Feier vom Abendmahl des Herrn mit Fußwaschung, 21 Uhr Ölbergstunde.

Hornow

Evangelisch

St. Martinskirche: 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Peitz

Evangelisch

Stadtkirche, Markt: 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Spremberg

Evangelisch

Kreuzkirche, Kirchplatz 5: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

St. Michaelkirche, Karl-Marx-Straße 47: 19.30 Uhr Abendmahlsfeier und Chorgesang.

Katholisch

Pfarrkirche St. Benno, Bergstraße 32: 19 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Anbetung.

— FREITAG —

Forst

Evangelisch

Gemeindesaal der Herrnhuter Brüdergemeine, Blumenstraße 3: 14.30 Uhr Gottesdienst.

Katholisch

Herz-Jesu-Kirche, Kirchstraße 3: 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn.

Eulo

Evangelisch

Kirche, Euloer Straße 255: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Mulkwitz

Evangelisch

Kirche: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Naundorf

Evangelisch

Kirche: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Sacro

Evangelisch

Dorfkirche, Dorfstraße: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Guben

Evangelisch

Klosterkirche, Kirchstraße 1: 15 Uhr Gottesdienst mit Wort-Musik-Abendmahl.

Selbständig evangelisch-lutherisch

Kirche Des Guten Hirten, Berliner Straße: 9.30 Uhr Beichtgottesdienst.

Naemi-Wilke-Stift, Dr.-Ayrer-Straße 1 - 4: 14.30 Uhr Gebetsgottesdienst zur Sterbestunde Jesu.

Groß Breesen

Evangelisch

Kirche, Groß Breesener Straße 106: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Reichenbach

Katholisch

Marienkirche, Rosenweg 14: 15 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben unseres Herrn.

Hornow

Evangelisch

St. Martinskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst.

Groß Döbbern

Evangelisch

Kirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Klein Döbbern

Evangelisch

Dorfkirche, Kirchstraße: 19 Uhr Thomasmesse.

Peitz

Evangelisch

Stadtkirche, Markt: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Atterwasch

Evangelisch

Dorfkirche, Atterwascher Straße 51: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Kerkwitz

Evangelisch

Dorfkirche: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Pinnow

Evangelisch

Dorfkirche: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Spremberg

Evangelisch

Auferstehungskirche, Drebkauer Straße 6 c: 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Christliches Seniorenheim, Gärtnerstraße 7: 9 Uhr Gottesdienst.

Krankenhaus, Karl-Marx-Straße 80: 18.30 Uhr Andacht.

Kreuzkirche, Kirchplatz 5: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

St. Michaelkirche, Karl-Marx-Straße 47: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholisch
Pfarrkirche St. Benno, Bergstraße 32: 15 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben des Herrn.

Preilack

Evangelisch

Kirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Wetzow

Evangelisch

Kreuzkirche, An der Aue: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Proschim

Evangelisch

Kirche: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.



Die Eleven der Städtischen Musikschule Johann Crüger in Guben unterstützen den Treppelner Sänger mit grazilen und temperamentvollen Tänzen.

Foto: Jana Pozar/zar1

Musikalische Reise um die Welt

Ronny Gander sorgt mit seinem Festival für ein ausverkauftes Friedrich-Wolf-Theater

Ronny Gander hat mit seinem dritten Festival einmal mehr bewiesen, dass er für ein ausverkauftes Friedrich-Wolf-Theater sorgen kann. Mit einer großen Gala hat er sein Jubiläumsjahr abgeschlossen. Mehr als vier Stunden wurden die Gäste im Eisenhüttenstädter Theater bestens unterhalten.

Von Jana Pozar

Eisenhüttenstadt. Eine halbe Stunde vor der Show war der Gastgeber selbst noch die Ruhe in Person. „Ich bin nicht aufgeregt, habe nur jede Menge Blödsinn geträumt“, verriet der Treppelner Sänger. Er hatte wieder alles perfekt geplant und auch alles im Griff. Warum das Festival innerhalb kurzer Zeit ausverkauft war, konnte sich Ronny Gander nicht erklären. „Er hat eben einfach ein gutes Netzwerk“, sagte Ulrich Bolz aus Frankfurt (Oder).

In der Show würden viele Sänger auftreten, es sei jedes Mal eine gute Stimmung. Die Menschen stehen auf solche Veranstaltungen. „Und Ronny ist einfach sympathisch. Vielleicht ist das das Erfolgsrezept“, so Bolz. Ein weiterer Favorit des Abends für ihn und

seine Frau Inge sei Rudy Giovannini.

Angekündigt wie ein echter Star startete Ronny Gander sein Festival mit einer Überraschung, nachdem er von der Showtreppe herabstieg. Ein Medley aus seinen bekanntesten Songs wurde unterstützt von den Tänzerinnen der Musikschule Johann Crüger in Guben. Und Ronny Gander wagte sogar zaghaft selbst ein paar Tanzpassagen mit den jungen Mädchen. Sein verschmitztes Lächeln zeigte, dass er sich wohlfühlte als Hahn im Korb, und das mehrmals am Abend. Allerdings schien sich jetzt doch ein bisschen Aufregung bei dem Sänger breitzumachen. Der sonst so strahlende junge Mann vergaß tatsächlich manches Mal, auf der Bühne sein Strahlegesicht. Reiner Kirsten war zum ersten Mal in Eisenhüttenstadt „Das Theater ist ein fantastisches Haus“, gab der Schwarzwälder zu. Er war zweifelsfrei der Balladenkönig des Abends. Doch er konnte auch schnell, flirtete mit seinen leuchtenden blauen Augen vor allem mit dem weiblichen Publikum. „Ich kannte Reiner Kirsten bisher nicht. Aber er hat mich total überzeugt. Überhaupt ist die ganze

Veranstaltung richtig super“, schwärmte Ilona Liebeck aus Guben. Ihre Eltern hätten sie zum Besuch des Festival überredet, „ich habe den Besuch nicht bereut“, sagte die junge Frau.

Erstmals hatte Ronny Gander nicht nur Musik in seiner Show, sondern auch Humor und Akrobatik. Für einen Wow-Effekt sorgten Claudia und Carmen mit ihrer atemberaubenden Hand-auf-Hand-Artistik. Friedlinde, das Sachsenkind, die gemeinsam mit Ronny Gander durch den Abend moderierte, sorgte mit Witz auf Witz für wahre Lachsalven. Ronny konnte manchmal kontern, war aber bei manchen Antworten der frechen „Vierjährigen“ auch oft sprachlos.

Gaby Baginsky, die 45-jähriges Bühnenjubiläum feiert, fegte wie ein Wirbelwind über die Bühne. Beim Applaus, den sie für die Live-Premiere ihres Titels „Ich würde das alles wieder tun“ bekam, kullerten der quirligen Blondine Freudentränen übers Gesicht. „Ihr seid so toll, ihr zeigt mir, dass ich alles richtig gemacht habe“, versicherte sie.

Tosender Applaus nach der Ankündigung versprach: Rudy Giovannini musste einfach der Star

des Abends sein. Mit seinem verschmitzten Südtiroler Charme zog er einmal mehr die Fans auf seine Seite. Viele waren schließlich auch wegen ihm ins Theater gekommen. Nach einigen Solotiteln sang er gemeinsam mit Ronny Gander „Buona notte bambino“ von Rocco Granata. „Wir sind Rudy-Fans, mögen aber auch Ronny. Beide sind oft bei uns in der Region“, sagte Dietmar Dostmann aus Hilmersdorf. „Hut ab vor Ronny, er hat das alles organisiert. Das Programm ist super, das Bühnenbild mit der Showtreppe und den Blumen perfekt“, schwärmte Dostmanns Frau Ursula.

Ronny Gander nutzte sein drittes Festival auch dafür, seine aktuelle CD „Irgendwann, irgendwo“ vorzustellen. „Mit meinen neuen Titeln möchte ich mein Fans mit auf eine musikalische Reise durch die Welt mitnehmen“, so Gander. Er habe immer Sehnsucht nach Urlaub, sei viel unterwegs. Seine Zuhörer sollen daran teilhaben können. Welthits wie „Mississippi“, „Malaika“, „Bambina“ („Volare“) oder „Buenos dias Argentina“ von Udo Jürgens sind darauf ebenso zu finden wie eigene, neue Titel. zar1

LESER FÜR LESER

Heißes Wachs für kleine Kunstwerke

Leonie Kretschmer und Sascha Wolff, Schulleiter der Diesterweg-Schule, berichten über ein Osterprojekt:

Am letzten Schultag vor den Osterferien veranstaltete die 5. Klasse der Diesterweg-Schule ein Osterprojekt und stellte sorbische Ostereier her. Dazu sollte jeder weiße hart gekochte Eier mitbringen. Unsere Klassenlehrerin, Frau Krüger, erklärte uns alles ganz genau. Mit heißem Wachs mussten wir Muster auf die Eier zeichnen. Das war gar nicht so einfach. Dann kamen die Eier in die Farbe. Wer wollte, konnte auch zweifarbige Eier herstellen. Zum Schluss musste noch vorsichtig das Wachs abgekratzt werden. Am Ende hatte jeder schön gestaltete Eier in unterschiedlichen Farben, die



Diesterweg-Grundschüler übten sich an sorbischen Ostereier-Maltechniken.

Leserfoto: Schule

man noch zu Ostern verschenken konnte.

Wissenswertes über die Aroniabeere

Marina Schulz, Leiterin vom Treff am „Schillerplatz“ & Stadtteilmanagerin, berichtet über einen Lichtbildervortrag: Viele Gubener Bürger fanden sich am 9. April im Treff am „Schillerplatz“ zu einem Lichtbildervortrag über die Aroniabeere ein. Ausführlich berichtete Frank Busch in Wort und Bild über die wirkungsvolle Frucht. Die Aroniabeere ist eine erbsengroße, herbstsüße, violett-schwarze Beere und ist eingestuft als Heilpflanze. In Osteuropa gilt sie seit Langem als Volksheilmittel. Sie gehört zur Familie der Rosengewächse und stammt ursprünglich aus Nord-Amerika.

In unseren Breiten wurde sie kultiviert. Aronia – fast ein Wunderstrauch – ist sehr vitaminreich, besitzt viel Folsäure und Mineralstoffe, wie Eisen und Jod. In den letzten Jahren ist sie vorrangig wegen ihrer Krebsprophylaxe wieder in den Focus gerückt.

Die Aroniabeere findet Anwendung in vielen Produkten, sei es als Tee, Marmelade, Saft, Nektar, Likör, Bier und sogar als Süßigkeiten. Es wurden Kostproben vom Saft und Nektar gereicht. Wer wollte, kostete genüsslich von den Süßigkeiten. Natürlich bestand die Möglichkeit, diese Produkte auch käuflich zu erwerben, was die Damen und Herren gern nutzten. Dass die Aroniabeere zur Gesunderhaltung beiträgt, davon waren die Gäste überzeugt. Allen gefiel dieser lehrreiche Nachmittag sehr gut, denn gerade für ältere Bürger sind gesundheitsfördernde Produkte interessant und wichtig.

Gubener bei den Überlebenskünstlern

Über einen Abend im Cottbuser Staatstheater für die Klassen 8 bis 12 des Pestalozzi-Gymnasiums schreibt Julia Schmirgal: Überleben, aber wie? Diese Frage wurde uns bei einem Theaterbesuch beantwortet. Die Klassen 8-12 des Pestalozzi-Gymnasiums Guben hatten einen ganz besonderen Plan für den Abend. Die Reise führte uns zusammen mit unseren Lehrern Frau Ewersbach, Frau Proske, Frau Heinrich und Frau Kuc in das Staatstheater nach Cottbus. Auf der Suche nach den wahren Künstlern des Überlebens be-

gann unser Besuch im Großen Haus des Theaters. Wir erlebten Don Quijote auf seiner unermühten Suche nach Fantasie und der großen Liebe. Dabei wurde eines ganz deutlich: „Nicht alle Dinge sind so, wie sie scheinen, denn alles ist eine Frage der Wahrnehmung.“

Nach einer kurzen Pause konnten wir nun zwischen vier verschiedenen Einzelstücken wählen. Auch hier war die Voraussetzung, den gesunden Verstand nicht unbedingt in den Vordergrund zu stellen. Mit viel Fantasie, einer sehr gelungenen Bühnengestaltung und Schauspielern, die uns in eine andere Welt entführten, war auch dieser Teil, der entweder in der Kammerbühne oder ebenfalls im Großen Haus aufgeführt wurde, ein weiteres gelungenes Puzzlestück des Abends.

Der dritte und letzte Teil des Spektakulums „Überlebenskünstler“, den wieder alle gemeinsam erleben durften, war die Fortsetzung des „Don Quijote“. Schlussendlich fand er zu sich selbst und das, was er sehnsüchtig gesucht hat, seine große Liebe Dulcinea. Es war ein rundum gelungener Abend mit tollen Kulissen, überzeugenden Schauspielern und interessanten Inszenierungen. Resümierend aus dem Abend kann man sagen, dass es nicht die eine wahre Überlebensstrategie gibt. Das Wichtigste ist je-

doch, zu sich selbst zu finden und darin liegt wohl auch der Sinn des Lebens. So kann man sagen, dass wir uns schon sehr auf die nächsten Fahrten freuen, die an unserem Gymnasium mittlerweile zur Tradition gehören.

Fläche zum Buddeln und Baggern geschaffen

Über einen Arbeitseinsatz auf dem Gelände der Neuzeller katholischen Grundschule berichtet Dörte Fiedler: Eltern, Schüler, Mitarbeiter der Integrativen katholischen Grundschule mit angegliederten Förderklassen und weitere Ehrenamtliche trafen sich kürzlich zu einem Arbeitseinsatz auf dem Gelände der St. Florian-Stiftung. Ziel war es, die mit wachsender Schülerzahl inzwischen doch sehr begrenzt gewordene Spielfläche für die Kinder und Jugendlichen zu erweitern. An diesem Tag stand der Bau eines Sandkastens im Vordergrund. Ein Wunsch der von den Schülerinnen und Schülern fast einstimmig in der letzten Schülerbefragung zum Ende des Schuljahres 2012/13 benannt wurde. Somit wurde mit schweren Geräten, Baggern und Schaufeln eine großzügige Fläche zum Buddeln und Bauen geschaffen. Gespannt sind nun alle fleißigen Helfer, ob die Kinder bis in die

Sandkastentiefe von 1,20 Meter vordringen werden.

Neben dem Sandkasten entsteht gerade ein auch lang ersehnter kleiner Bolzplatz, auf dem die Kinder und Jugendlichen nach Herzenslust Fußball spielen können. Tore und Fußbälle konnten dank einer Spende bereits Ende des Jahres 2012 angeschafft werden. Mit der neuen Fläche erhält dort alles einen würdigen Platz. Darüber hinaus haben sich einige Kinder schon einmal an einer zwischen zwei Bäumen gespannten Slackline ausprobiert.

Am 28. April soll die neue Spielfläche endlich eingeweiht und von den inzwischen 62 Schülerinnen und Schülern der Schule erobert werden. Besonderer Dank an dieser Stelle neben den helfenden Eltern gilt der Baufirma Nitschke für Unterstützung und fachliche Begleitung und dem Förderverein der Schule, die bei der Finanzierung des Vorhabens sehr engagiert sind.

.....
Liebe Leserinnen, liebe Leser, Ihre Meinungen sind willkommen. Allerdings behalten wir uns Kürzungen aus Platzgründen vor. Anonyme Leserbriefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Denken Sie bitte an Adresse und Telefonnummer und bei Brief und Fax an Ihre Unterschrift.

.....
Leserbrief-Redaktion:
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus;
E-Mail: red.guben@lr-online.de
.....